

## **Erfahrungsbericht Auslandsstudium in Sevilla**

Die Entscheidung mich auf einen Austauschplatz an einer Universität in Spanien zu bewerben war eher spontan. Ich habe zuvor mehrere Spanisch-Kurse an der Universität in Oldenburg belegt und so wurde mein Interesse für die Sprache und Kultur entfacht. Bei der Auswahl einer Partneruniversität war für mich schnell klar, dass die Entscheidung auf Sevilla fällt. Dabei spielte die Größe der Stadt, mit den vielen kulturellen Angeboten und Aktivitäten, eine Rolle, aber auch die Nähe zum Meer sowie das Studienangebot. Die Betreuung in Oldenburg bezüglich des Austauschs war sehr gut und ich habe Unterstützung bei auftretenden Fragen bekommen. Jedoch blieb die Frage offen, welcher Sprachnachweis notwendig ist, um in Sevilla studieren zu können. Der Bewerbungsprozess sowie die Erreichbarkeit der Universidad de Sevilla hat sich zuvor als eher schwierig herausgestellt. Auf die Frage ob und welcher Sprachnachweis erforderlich ist, habe ich sowie die Zuständigen der Universität Oldenburg keine Rückmeldung bekommen, wodurch die weitere **Planung** sowie **Organisation** von Unterkunft und Anreise sich verzögert hat und belastend war. Jedoch kann ich empfehlen mit anderen Studierenden, die auch das Semester an derselben Universität verbringen werden, vorab in Kontakt zu treten. Nach den vorherigen Hürden war es dann so weit; mein Auslandsstudienaufenthalt mit dem Erasmus-Programm an der Universidad de Sevilla stand bevor. Vor Semesterbeginn habe ich einen 4-wöchigen Intensivsprachkurs in Alicante gemacht. Dies kann ich sehr empfehlen, gerade wenn man die Kurse vor Ort auf Spanisch belegt. Somit bin ich von Alicante aus mit dem Zug nach Sevilla angereist. Der Zug kam sehr zentral an, jedoch war meine Unterkunft etwas außerhalb. Um einen neuen Handyvertrag musste ich mich zum Glück nicht kümmern und auch mit meiner Kreditkarte konnte ich problemlos überall bezahlen. Angekommen in Sevilla wurde ich sofort von der lebendigen Atmosphäre der Stadt in den Bann gezogen und habe mich gleich in die Stadt verliebt.

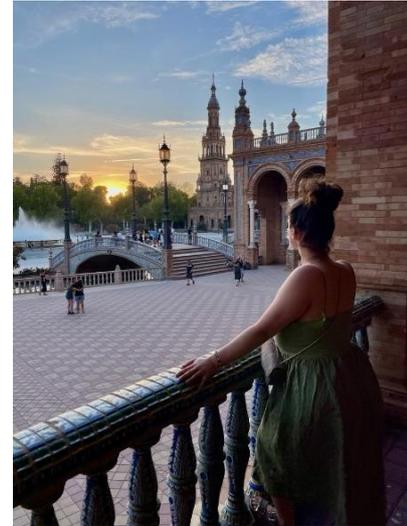


*(Las Setas – bei Tag und Nacht)*

Bezüglich der Suche nach einer **Unterkunft** kann ich die Plattform „idealista“ empfehlen oder die vorgeschlagenen Studierenden-Wohnheime auf der Website der Universität in Sevilla. Aufgrund der fehlenden Rückmeldung der Universidad de Sevilla habe ich erst spät nach einer Unterkunft suchen können, wodurch nur noch das Wohnheim AMRO, etwas außerhalb liegend, Plätze frei hatte. Generell sind die Wohnheime in Sevilla privat, da die Universität selbst keine stellt. Trotz kleinerer Komplikationen war die Erfahrung dort positiv, jedoch kann ich die Lage (Los Bermejales) nicht empfehlen. Ich war sehr weit von Casco Antiguo (der Altstadt) sowie der Uni entfernt, konnte jedoch meinen Vertrag mit AMRO nicht kostenfrei verkürzen. Indem ich mir ein second-hand Fahrrad gekauft habe, habe ich versucht das Beste aus der Situation zu machen. Das Wohnheim hat viele Aktivitäten angeboten, wie Salsa- und Bachata-Kurse. Ich kann nur empfehlen jede Möglichkeit zu nutzen mit den Menschen vor Ort in Kontakt zu treten.

Das **Studium an der Gasthochschule** war für mich eine sehr positive Erfahrung. Ich konnte Kurse in der Facultad de Bellas Artes (Kunst) sowie Facultad Ciencias de la Educación (Pädagogik) belegen und so in beiden Bereichen meine Fähigkeiten erweitern. Der erste Tag an der Universität war geprägt von einer herzlichen Begrüßung durch das Erasmus-Team. Die Orientierungsveranstaltungen halfen uns, uns zurechtzufinden und erste Bekanntschaften mit anderen internationalen Studierenden zu schließen. Zwar hat sich auch hier die Organisation als chaotischer herausgestellt und man musste viel selbst herausfinden, jedoch ging es den anderen Studierenden auch so und am Ende hat sich alles gefügt. Der Unterricht an der Universidad de Sevilla hat mir gut gefallen. Die Professoren meiner Kurse waren kompetent sowie engagiert und die Lehrveranstaltungen boten eine gute Mischung aus Theorie und Praxis. Der starke andalusische Dialekt ist jedoch schwieriger zu verstehen, ich hatte aber das Glück unfassbar hilfsbereite, aufgeschlossene Mitstudierende in meinen Kursen zu haben. So habe ich Gruppenarbeiten mit spanischen Studierenden machen können und konnte durch den interkulturellen Austausch sprachlich, kulturell und zwischenmenschlich viel dazulernen. Mit manchen spanischen Mitstudierenden konnte ich auch eine enge Freundschaft knüpfen. Diese Erfahrungen weiß ich am meisten zu schätzen und hat meinen Horizont enorm erweitert.

Ich kann sehr empfehlen, gerade am Anfang viel an den Veranstaltungen von ESN und ECS (Erasmus Club Sevilla) teilzunehmen. Nicht nur um die Stadt besser kennenzulernen, sondern auch andere internationale Studierende, um Anschluss zu finden. Es wurden zahlreiche unterschiedliche Aktivitäten angeboten; vom Museumsbesuch bis zur gemeinsamen Tapas-Tour. Ich habe in meiner **Freizeit** viele Veranstaltungen von ESN und ECS besucht sowie Tagestrips am Wochenende gemacht, um andere Städte Andalusiens zu erkunden.



*(Plaza de España)*

Sevilla selbst bietet unzählige Möglichkeiten zur **Freizeitgestaltung**. Die Kathedrale, der Alcázar und die Plaza de España waren nur einige der beeindruckenden Sehenswürdigkeiten, die ich erkunden konnte. Zudem gab es zahlreiche interessante Kunstmuseen und Märkte, die umsonst besucht werden konnten. Die lebendige Flamenco-Szene, die gemütlichen Tapas-Bars und zahlreiche traditionelle Straßenfeste lassen einen in die Kultur eintauchen. Meinen **Alltag** in Sevilla, mit ansehnlicher Architektur und Natur, zu bewältigen war eine beeindruckende Erfahrung. Die engen Gassen, die farbenfrohen Gebäude und die warmherzigen Menschen machten Sevilla zu einem einzigartigen Ort.

Ich bin unfassbar dankbar für diese prägende Erfahrung, die ich nicht missen wollen würde. Trotz gesundheitlicher Probleme während meines Aufenthalts habe ich nur positive Erinnerungen daran. Ich bin mit einem gestärkten Selbstbewusstsein, vielen neuen Erfahrungen und Begegnungen mit Menschen aus ganz Europa nach Deutschland zurückgekommen. Ich habe unfassbar viel von Spanien, Andalusien, der Kultur erfahren dürfen. Die Menschen in Sevilla sind warmherzig und gastfreundlich. Ich fühlte mich schnell in die lokale Gemeinschaft integriert, sei es durch Sprachaustausch mit Einheimischen oder die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen. Diese persönlichen Begegnungen machten meinen Aufenthalt besonders wertvoll, weshalb mir der Abschied von Sevilla schwerfiel. Mein Auslandsstudienaufenthalt in Sevilla mit Erasmus an der Universidad de Sevilla war nicht nur eine akademische Bereicherung, sondern auch eine persönliche und kulturelle Erfahrung, die mich für immer prägen wird.